

von Bellinzona zum oberen Ende des Comer Sees zieht, bis Maccagno am Lago Maggiore. Die in diesen Gneis eingeschnittenen Theile der Thäler des Tessin und der Moësa sind, wie sich aus ihrer Breite, ihrer Tiefe und ihrem flachen, 1 bis 1 1/2 Kilometer breiten alluvialen Geröllboden schließen lässt, sehr alt. Die Strecke Biasca-Arbedo (Arbedo liegt an der Vereinigungsstelle des Tessin und der Moësa) des Tessinthales ist ein zur Streichungsrichtung des Gneises nahezu senkrecht von Nordwestnord nach Südostsüd, das Moësaenthal bis Roveredo herab dagegen ein sehr schief gegen dieselbe von Nordostnord nach Südwestsüd herabziehendes Quer-



Abb. 158. Berg Minox (Mesocco).

thal. Die Strecke Roveredo-Arbedo des Moësaenthales ist ein westsüdwestlich gerichtetes Längsthal. Nach Aufnahme der Moësa bei Arbedo vertauscht der Tessin seine bisherige südostsüdliche mit einer südwestlichen Laufsrichtung und tritt, allmählich nach Westen sich wendend, in jene breite alluviale Längsthal ebene ein, welche vom Nordostende des Lago Maggiore nach Osten zieht. Sicherlich reichte der Lago Maggiore einstens weit hinauf ins Tessinthal; es ist jedoch dieser obere Theil desselben von den Alluvionen des Tessin ausgefüllt worden. Die alluvialen Geröllebenen reichen im Tessinthal bis Giornico, im Bleniothale bis Malvaglia und im